

## Thysanopteren von der Nordseeinsel Spiekeroog.

Von Professor Dr. H. Priesner, Linz a. D.

Mein dreiwöchiger Aufenthalt auf Spiekeroog im August 1923 gewährte mir, wiewohl er in erster Linie der Erholung gegolten hat, doch einen kleinen Einblick in das Insektenleben der Dünen und Wattwiesen dieses schönen Eilandes. Die Thysanopterenfauna der Insel, die mich besonders interessierte, muß als artenarm bezeichnet werden, doch kommen einige Arten — wie ja auch andernorts — in sehr großer Individuenzahl, wenigstens im Sommer, vor. Dem Charakter der Pflanzenwelt entsprechend überwiegen die an Gräsern lebenden Tiere, speziell in den Dünen. Von diesen Gramineentieren habe ich mich besonders den auf dem „Strandhelm“ (*Ammophila arenaria*) lebenden Formen gewidmet, blühende und verblühte Ähren desselben in reichlicher Menge eingesammelt und ausgesucht. Der Blütenflor war leider recht ärmlich, die wenigen Blumen arm an Thripsen. In über 100 *Sonchus* blütenkörbchen fand ich nur ein Thysanopter, in den Blüten von *Eryngium maritimum*, der Stranddistel und in den verblühten Köpfen einer niedrigen Composite suchte ich vergeblich nach Thysanopteren, die Untersuchung des „Strandfieders“ (*Statice limonium*), der sicher Thysanopteren beherbergt, habe ich leider verpaßt; ein schönes Resultat ergaben die Blüten von *Armeria maritima*, die besonders im Nordosten der Insel in reicher Menge blüht; hier fand ich eine nov. var. als häufigsten Bewohner: *Frankliniella intonsa* var. *maritima* m.

Der im untenstehenden Verzeichnis der aufgefundenen Arten genannte *Limothrips cerealium* Hal. ist auch den Bewohnern, wie meine Umfragen erwiesen, unter dem Namen „Gewitterfliege“ bekannt; er ist ja auch sonst im westlichen und nördlichen Deutschland und in Holland (nach van Eecke) gemein. Bei gewitterschwüler Luft schwärmen die ♀♀ (die ♂♂ sind flügellos) und dringen so, wovon ich mich selbst überzeugen konnte, in die Wohnungen ein, sind überall an den Zimmerwänden und Möbeln kriechend anzutreffen und können, wenn sie, was bisweilen der Fall ist, in großer Menge auftreten, sehr lästig werden, da sie auf der Haut zum mindesten ein unangenehmes Jucken verursachen. Aus dem südlichen Deutschland ist die Art noch nicht gemeldet; in Österreich ist sie nur einmal

von Dr. J. Fahringer bei Wien an einem Getreidefelde gefangen worden (1 ♀); es ist dies offenbar ein vielleicht durch holländisches oder englisches Saatgetreide eingeschlepptes Tier.

Die gemeinste Thysanopterenart auf Spiekeroog scheint der flügellose *Aptinotrips rufus* (Gmel.) zu sein, der dort fast ausschließlich in der Nominatform vorkommt; von der *f. stylifera* Tryb. habe ich nur ein Stück gefunden. Alle Exemplare haben eine auffallend dunkle Abdomenspitze und weichen hierin schwach von den in Mitteleuropa vorkommenden Tieren ab, bei denen das Abdomenende nur wenig angedunkelt ist. An den ♂♂, die ihrer Kleinheit wegen sehr schwer zu finden sind, konnte ich keinen Unterschied gegenüber den zentral-europäischen Stücken wahrnehmen. Die Spiekeroogform ist wohl eine wenig differenzierte Rasse. Die Art lebt in verschiedenen Gramineen, in großen Mengen samt Larven und Puppen in den Ähren von *Ammophila arenaria*, wo sich auch die Larven von *Limothrips cerealium* Hal. und *Chirothrips manicatus* Hal. aufhalten.

Besondere Freude machten mir einige Stücke von *Thrips difficilis* Pr., einer Art, die von mir 1919 in Österreich entdeckt wurde und die vermutlich über Europa weit verbreitet ist. Die Tiere kescherte ich in den mit einer breitblättrigen Weide bestandenen Dünenmulden; die Art stammt wahrscheinlich von den *Salix* sträuchern, da sie auch in Österreich auf *Salix* blättern lebt.

## Verzeichnis der auf Spiekeroog gesammelten Thysanopteren.

### I. Terebrantia.

1. *Chirothrips manicatus* Hal. — 1 ♂, 31. 7., in Ähren von *Ammophila arenaria* L., in den Dünen. — 4 ♀♀, 2. 8., in den Dünen gekeschert. — 2 ♂♂, 14 ♀♀, 1 ♀ f. *adusta* Uz., 3. 8., in den Dünen gekeschert. — 1 ♂, 1 Larve (II. Stadium), 5. 8., in *Ammophila* ähren. — 2 ♂♂, 1 ♂ f. *adusta* Uz., 3 ♀♀, 10.—12. 8., in den Dünen gekeschert. — (Fühler der Larve: Fig. 4.)\*)
2. *Limothrips denticornis* Hal. — 2 ♀♀, 2. 8., in den Dünen gek. — 1 ♀, 3. 8., in den Dünen gek. — 3 ♀♀, 10.—12. 8., in den Dünen gek. — 1 ♀, 14. 8., in Blüten von *Armeria maritima* Mill. — (Die Art lebt nicht in den Ähren von *Ammophila*!) (Fühler der Larve: Fig. 2.)\*\*)
3. *Limothrips cerealium* Hal. — 5 ♂♂, 4 ♀♀, 1 Larve (II. Stad.), 31. 7., in *Ammophila* ähren. — 3 ♂♂, 5 ♀♀, 2 ♀♀ f. *adusta* Ka., 2. 8., in den Dünen gek. — 3 ♀♀, 3. 8., in den Dünen gek. — 3 ♂♂, 7 ♀♀, 12 Larven (II. Stad.), 5. 8., in *Ammophila* ähren.

\*) Larvenbeschreibung folgt in einer spätern Publikation.

\*\*) Larvenbeschreibung in: Sitzgsber. d. Akad. d. Wiss. Wien, Math.-nat. kl., Abt. I, 132. Bd., 1.—3. Heft 1923, p. 16.

- 1 ♂, 12 ♀♀, 10.—12. 8., in den Dünen gek. — 1 ♀, 14. 8., in Blüten von *Armeria maritima* Mill. — An warmen Tagen zahlreich (♀♀) in den Wohnungen. — (Fühler der Larve: Fig. 1.)\*)
4. *Aptinothrips rufus* (Gmel.) (= var. *connaticornis* Uz.). — 28 ♀♀, 31. 7., in den Blüten von *Ammophila arenaria*. — 5 ♀♀, 2. 8., in den Dünen gek. — 10 ♀♀, 1 ♀ f. *stylifera* Tryb., 3. VIII., in den Dünen gek. — Etwa 200 ♀♀, 10 ♂♂ (♂ : ♀ = 1:20), 9 Larven (II. Stad.), 1 Puppe, 5. 8., *Ammophila*-ähren. — 1 ♀, 10.—12. 8., in den Dünen gek. — (Fühler der Larve: Fig. 3.)\*\*)
- 5a. *Frankliniella intonsa* (Tryb.). — 2 ♂♂ (1 Stück eben geschlüpft, Puppenhaut noch anhängend), 2 ♀♀, 14. 8., in Blüten von *Armeria maritima*.
- 5b. *Frankliniella intonsa* var. *maritima* nov. — ♀: dunkler gefärbt als normale *intonsa* ♀♀, die Flügel deutlich grau getrübt, das 5. Fühlerglied am Grunde zwar heller, meist aber nicht rein gelb. Körper etwas kleiner, Fühler gedrungener ((Maße vom 2. Gliede an: 39, 48, 45—46, 36, 48, 10, 11  $\mu$ ) als bei *intonsa* (Maße eines Stückes mittlerer Größe vom 2. Gliede an: 42, 59, 56, 41, 57, 12, 14  $\mu$ ), besonders das 6. Glied kürzer (bei *maritima* unter 50  $\mu$ , bei *intonsa* in der Regel über 50  $\mu$  lang). Das ♂ ist viel dunkler als das der typischen *intonsa*, nicht gelb und oben braun, sondern einfarbig lichtbraun bis dunkelbraun, bisweilen nicht lichter als das ♀; die Fühler gedrungener, die lichten Vertiefungen auf den Sterniten weniger stark quer als bei der typischen *intonsa*. Das 5. Fühlerglied ist beim *maritima*-♂ fast ganz grau, die vorhergehenden Glieder gelblichgrau oder hellgrau. Das 6. Fühlerglied ist beim ♂ 43—46  $\mu$  (beim *intonsa*-♀ 49—51  $\mu$ ) lang. — 6 ♀♀, 19 ♂♂ (1 Larve I., 3 Larven II. Stadium, fraglich ob hierher oder zur typ. Form gehörig), 14. 8., in Blüten von *Armeria maritima*.
- Erst nach Feststellung der möglichen weitem Verbreitung dieser Form werden Schlüsse auf die genetische Beziehung derselben zur Festland-*intonsa* gezogen werden können.
6. *Taeniothrips* (*Physothrips*) *atratus* (Hal.). — 2 ♀♀, 14. 8., in Blüten von *Armeria maritima* Mill.
7. *Taeniothrips* (*Amblythrips*) *ericae* (Hal.). — 1 ♀, 14. 8., in Blüten von *Armeria maritima* Mill.
8. *Thrips physapus* L. — 1 ♀, 2. 8., in den Dünen in Blüten von *Sonchus spec.*

\*) Larvenbeschreibung folgt in einer spätern Publikation.

\*\*) Larvenbeschreibung: a. a. O., p. 17.

9. *Thrips difficilis* Pr. — 3 ♀♀, 2 ♂♂, in den Dünen gekeschert. 1 ♀, 10.—12. 8., in den Dünen gek. — (Alle Stücke ziemlich dunkel.)

## II. Tubulifera.

10. *Haplothrips aculeatus* (Fabr.). — 1 Larve (II. Stad.), 2 8., in den Dünen gek. — 2 ♂♂, 1 Larve I., 4 Larven II. Stad., 5 8., in Ammophilaähren. — 2 ♂♂, 1 ♀, 1 Larve II. Stad., 10.—12. 8., in den Dünen gekeschert.
11. *Haplothrips paluster* Pr. — 1 ♀, 10.—12. 8. in den Dünen gekeschert,
12. *Haplothrips distinguendus* (Uz.). — 2 ♂♂, 1 ♂ f. *alpestris* Pr. (ein unglücklich gewählter Name für die dunkel-flügelige Form!), 1 Larve (I. Stad.), 14. 8., in Blüten von *Armeria maritima*.
13. *Trichothrips (Dolerothrips) corticis* (Deg.) (= *copiosus* Uz.). — 1 ♀, f. *macroptera*, 3 8., in einer Dünenmulde, unter dem vom Winde zusammengewehten, dürren Laub.

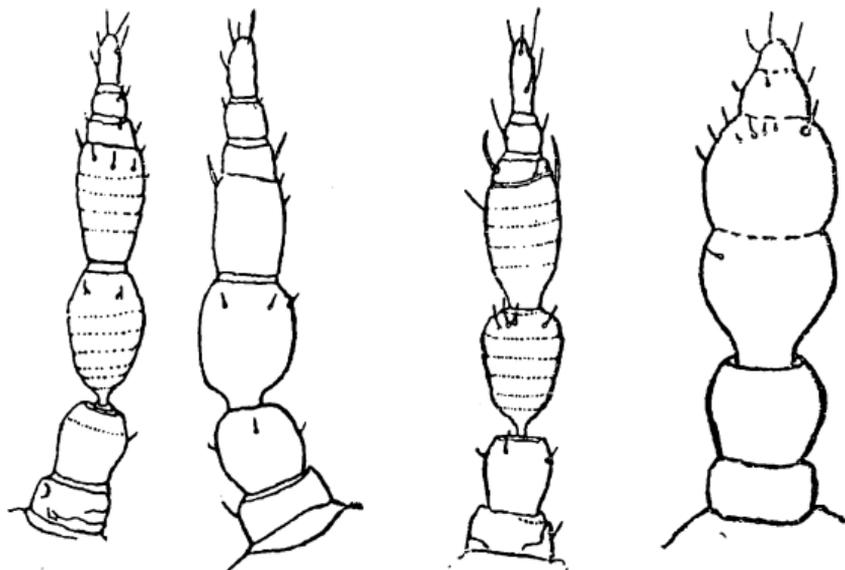


Fig. 1.

Fig. 2.

Fig. 3.

Fig. 4.

### Abbildungen.

- Fig. 1. Fühler der Larve (II. Stadium) von *Limothrips cerealellum* Hal. — Stark vergrößert.
- Fig. 2. Fühler der Larve (II. Stadium) von *Limothrips denticornis* Hal.
- Fig. 3. Fühler der Larve (II. Stadium) von *Aptinothrips rufus* (Gmel.)
- Fig. 4. Fühler der Larve (II. Stadium) von *Chirothrips manicatus* Hal. — Stärker vergrößert als Fig. 1—3.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1924/25

Band/Volume: [1924-1925](#)

Autor(en)/Author(s): Priesner Hermann

Artikel/Article: [Thysanopteren von der Nordseeinsel Spiekeroog. 163-166](#)